

Projekt „People Mover“ steht in den Startlöchern

Corona hat die Einführung zwar verzögert, aber nicht abgeblasen – Beginn im Februar

Regensburg. (us) Lange war es Teil von Science-Fiktion-Filmen, jetzt wird es Teil der Realität: Die selbstfahrenden „People Mover“ gehen an den Start. Nach einem reibungslosen Testbetrieb sollen die autonomen Kleinstbusse erste Fahrgäste ab April durch den Gewerbepark befördern.

Sofern es die Witterung zulässt und kein Schnee liegt oder ein massiver Wintereinbruch kommt, wird Anfang Februar die Einmessung der Strecke für die autonom fahrenden Kleinstbusse im Gewerbepark vorgenommen. Das dauert ungefähr zwei Wochen. Läuft alles nach Plan, kann der Testbetrieb ohne Fahrgäste dann Ende Februar beginnen. Dieser dauert dann mindestens drei Wochen. Läuft der Testbetrieb reibungslos, können die ersten Fahrgäste im April auf einem inneren Ring durch den Gewerbepark befördert werden – immer in einem konstanten zeitlichen Abstand.

Diese Testphase, die als kostenlose Mitfahrgelegenheit angeboten wird, soll insgesamt zwei Jahre dauern. Sie soll Menschen motivieren, ihr Auto stehenzulassen, denn Einkaufstaschen müssen nicht mehr geschleppt werden.

Der geplante Rundkurs mit ausschließlich Rechtskurven ist 1,1 Kilometer lang. Eine extra Fahrspur ist nicht notwendig. Der selbstfah-



So könnte der People Mover im Gewerbepark aussehen. Dieser Kleinstbus vom Hersteller Navya fährt in der Berliner Charité. Foto: das Stadtwerk Mobilität

rende Shuttle orientiert sich über Sensoren am Verlauf der Fahrbahn.

Es entsteht ein virtuelles Schienensystem, auf dem sich der People Mover mit einer Geschwindigkeit von 15 Kilometer pro Stunde fortbewegt. Es sollen sechs bis acht

Haltestellen entstehen, an denen Fahrgäste aus- und zusteigen können. Aus Sicherheitsgründen wird ein Sicherheitsmann im People Mover mitfahren, der bei einem Notfall eingreifen könnte.

Der autonom fahrende Kleinst-

bus besitzt wie der Stadtbus Emil einen Elektroantrieb. Das Projekt wird vom Lehrstuhl für Psychologie der Uni Regensburg begleitet. Ziel ist es, herauszufinden, wie sich Personen in einem selbstfahrenden Fahrzeug verhalten. Ist die Testphase erfolgreich, ist ein Ausbau der Fahrstrecke beispielsweise bis zu einer Haltestelle der Stadtbahn oder dem Walhalla-Bahnhof geplant.

Bevor man das Projekt gestartet hatte, wurden andere Städte besucht, in denen ein People Mover bereits unterwegs ist. Vorreiter ist hier Bad Birnbach, wo der People Mover als Erfolgsprojekt seit zwei Jahren seine Runden zwischen Kurzentrum und Marktplatz fährt und nun bis zum Bahnhof verlängert wird.

Die Kosten für den autonomen Bus im Gewerbepark werden mit 430000 Euro angesetzt. 40 Prozent der Kosten werden durch Zuschüsse gedeckt. Für die Umsetzung ist das Stadtwerk.Mobilität mit Projektleiter Frank Steinwede zuständig.

Insgesamt ergänzt der autonome Shuttlebus das Mobilitätskonzept der Stadt mit elektrisch betriebenen Bussen und der geplanten Stadtbahn. Die Verantwortlichen sind sich sicher, dass der People Mover gut genutzt wird, denn täglich verzeichnet der Gewerbepark mit 350 ansässigen Firmen mit 16000 Beschäftigten rund 6000 Besucher.